

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 32

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

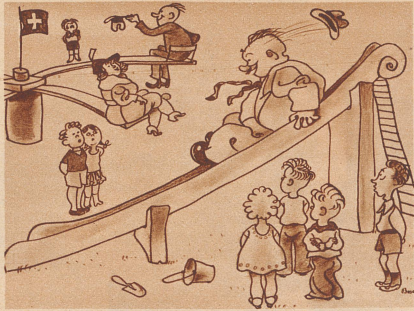
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenn im Kinderparadies der LA die Großen auch Eintritt hätten.

Si les grandes personnes avaient l'autorisation d'entrer dans le Paradis des enfants de l'ENS!

Liebe Kinder!

Gibt es wohl einige unter euch, die Schokolade nicht gern haben? Die können mir aber leid tun, denn daß Schokolade etwas arg Gutes ist, das dürfte wohl allmählich bekannt sein. Und nun erst unsere Schweizer Schokolade! Die ist ob ihrer Güte weltberühmt, und ich habe einmal einen kleinen Norweger sagen hören: «Die Schweiz, ach, das ist doch das Land, wo die Schokolade wächst...» Der hat sich zwar sehr geirrt, aber er war noch zu klein, um es besser zu verstehen, und auf jeden Fall hat er gewußt, daß die Schokolade bei uns gewissermaßen daheim ist. Natürlich hat sie darum an der Landi einen schönen Pavillon, und in diesem Pavillon ist noch eine Extra-Ueberraschung: ein Theater mit 200 Sitzplätzen, in dem es ganz besonders lustig und originell zugeht, denn da läuft nicht nur auf der Leinwand ein Film nach dem anderen, sondern es erscheint noch ein richtiger lebendiger Hansjoggel und plaudert mit den Leuten im Film und gibt ihnen Ratschläge, wenn sie nicht mehr aus und ein wissen. Diese lustigen Filme mit dem Hansjoggel wechseln ab mit Lehrfilmen, bei denen wir ganz genau erfahren, wie die Schokolade gemacht wird. Der Kakaobaum, aus dessen Samen der Kakao gewonnen wird, wächst zwar in den Tropenländern, aber die Schokolade wird in unseren Fabriken hergestellt, und wenn man im Schokoladen-Theater gesehen hat, wie das vor sich geht, daß aus der gemahlene Kakaobohne Schokolade wird, und wenn der Hansjoggel so viel von Schokolade geredet hat, dann bekommt man ganz gewaltigen «Gluscht» nach mindestens zwei Tafeln guter, guter Schoggi!

Es grüßt euch herzlichst

euer Unggler Redakteur.

Mes chers enfants,

Si vous allez à l'Exposition nationale, n'oubliez pas de faire une visite au Pavillon du chocolat. Là une surprise vous attend, le Théâtre du chocolat, où vous jouirez d'un spectacle très imprévu et vous amuserez royalement. Il s'agit d'un cinéma-théâtre: sur l'écran, des films amusants chantant les louanges du chocolat se succèdent; derrière la rampe, un paillasse s'agit, discute avec les acteurs de l'écran, les insectives, leur donne gentiment des conseils, à la grande joie des spectateurs. Un film en couleur vous apprend aussi, comment on fabrique le chocolat. Vous sortez de là absolument convaincus, si vous ne l'étiez pas déjà auparavant, que le chocolat est une chose délicate et que nos fabricants suisses méritent leur réputation mondiale.

Bien affectueusement à vous tous.

Oncle Toto.

Am 14. August ist endgültig Schluß des Zeichenwettbewerbes!

Attention!
Notre concours de dessin prend fin le 14 août

Kleine Welt



Im Theater des Schokolade-Pavillons

Da sitzen die Großen und die Kleinen und schauen zu, wie der lebendige Hansjoggel seine Frau Babette im Film fragt, ob sie auch nichts vergessen habe, aber sie versteht ihn nicht recht und macht gerade: «He?» Und dann irrt sie sich und steigt statt in den Zug nach Winterthur in denjenigen nach Zug, und der Hansjoggel ist machtlos gegen so viel Dummheit. Aber es tut nichts, denn die Hauptsache für die Reise hat die Babette nicht vergessen: die Schoggi!

Représentation au Théâtre du chocolat. A l'écran, le film comique: «Le voyage mouvementé de Babette Sturmli». Le paillasse prend une part très active à ce voyage et s'efforce de donner de bons conseils à la bonne femme, ce qui n'empêche pas celle-ci à la gare d'entrer dans le mauvais train. Le paillasse est estomacé de tant de bêtise, mais Babette n'a pas oublié la chose principale pour son voyage: une plaque de chocolat!



Das sind lauter Leute im Schokolade-Pavillon, die im Theater keinen Platz mehr gefunden und die den Rundgang durch den Pavillon gemacht haben. Sie sehen dem Kino mit dem Hansjoggel durch die Guckfensterlein von außen zu, aber die Worte können sie von hier aus nicht verstehen.

Le Théâtre du chocolat est bondé. Les personnes qui n'ont pas trouvé de places à l'intérieur regardent le film de l'extérieur, par ces petites fenêtres, mais ils ne peuvent pas entendre les discours de Babette et du paillasse.